

Musikalische Leckerbissen zum Saisonbeginn

In der Pfarrkirche St. Meinrad in Pfäffikon wurde am Samstag die Saison der Orgelmatineen 2017/2018 eröffnet.

von Verena Blattmann

An der ersten Orgelmatinee der Saison sass Bernhard Isenring an der wohlklingenden Späth-Orgel. Er durfte auf eine treue Zuhörerschaft von Freunden der Orgelmusik zählen, welche sein Können und sein ausdrucks- und gefühlvolles Spiel zum Schluss mit einem herzlichen Applaus bedachte.

Werke unbekannter Komponisten

Auf dem Programm standen Werke eher unbekannter Komponisten. Schon der erste Vortrag, vier Sätze aus «Messe en mi mineur pour servir de premier ton» von Guillaume Lasceux erfreute die Besucher und garantierte eine halbe Stunde feinsten Orgelmusik.

Ein Carillon ist ein spielbares, grosses Glockenspiel, das sich meistens in einem Turm oder in einem eigens dafür gebauten Gebäude befindet. Der französische Komponist Marcel Rouher lässt den Zuhörer mit seiner Komposition «Rentrée de procession. Carillon pour grand orgue» an solch einem Turmglockenspiel akustisch teilhaben. Es zeigte sich feierlich bis erhebend



Bernhard Isenring spielte am Samstag Werke unbekannter Komponisten. Bild Josef Blattmann

und kam dazwischen – auf einem tiefen Register gespielt – auch einmal mit sonoren Tönen daher.

Das speziell und interessant anzuhörende «Erinnerung» aus «Lyrische Stücke op. 10», das zu Beginn und am

Schluss mit wunderschönen, feinen Passagen berührt, widmete der Komponist Paul Krause Max Reger, der insbesondere durch seine Kompositionen für Orgel Berühmtheit erlangte.

Wiederum ein Leckerbissen

Mit der «Prélude pour orgue op. 78» kam auch das Werk einer Frau, nämlich von Cécile Chaminade, zur Aufführung. Die unaufgeregt dahinfließende Melodie wirkte beinahe ernst, teils melancholisch, besass aber auch sehr feine, gefühlvoll gespielte Stellen und endete dramatisch bewegt. Bei Percy Whitlocks «Divertimento» aus «Four Extemporizations» schienen die glockenhellen, lieblichen Töne – abwechselnd mit eher bedächtigen Passagen – nur so aus der Orgel herauszutanzten.

Die «Toccata in D-Dur» von Georg Zeller setzte den Schlusspunkt unter die erste Orgelmatinee, die – mit Bernhard Isenring an der Orgel – ein musikalischer Leckerbissen war. Am Samstag, 9. Dezember, wird Angel Montero an der Orgel und Juan Mateo Revilla am Cello zu hören sein. Auf dem Programm stehen unter anderem Werke von Antonio Vivaldi und Piotr Iljitsch Tschaikowsky.